

Verbundkatalog Kalliope

Metzradt, Mathilde von

o.O., 1936-05-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

1. Mai 36.

hier.

Schicksal hat mich zum Fahrgast
eines glückhaften Schiffes gemacht - Malatesta ist ein sicherer
Herrenmann - den Hilbrich von Br. werden Sie inzwischen
erhalten haben mit ich Ihr eingeschriebenes Schreiben.

Der Unheilige Gottes so wird das Buch heißen, so und nicht
"Anders" - dafür werde ich alle Brücken bauen, die nötig sind -
die Sie für nötig halten - denn der zweite Brief räumt mir
ja schon mehr ein - aber Sie u. Br. haben ganz recht: ich sehe
oft viel vom Leser voraus und werde die Lücken füllen. Ich
müß es mir noch einmal Kapitel f. Kapitel vornehmen.
Ich werde vernünftig und liebenswürdig mit Br. reden und
vielleicht glücken auch die so oft auf diese Weise - sonst, wenn Sie
soviel auf mich setzen wollen, werde ich es dankbar annehmen.
Damit bin ich freilich Br. gegenüber und werde es wahrnehmen.
Lich schaffen.

Glauben Sie nicht, daß ich übermüdet werde, dazu habe ich zu lange
Dahre, ganz allein auf mich angewiesen, gewartet. Ich bin mein leben-
lang ein demütig Gläubiger gewesen, Gläubiger der Liebe und
liebender. Deshalb blieb ich ein Einzelgänger, mußte nur unter,
daß ich einmal die Begegnung haben würde, spät man lieber,
lieber Freund und in sehr behutsamen Stunden frage ich
meine Liebe.

M